

Zeitwort

10.12.1539:

Der Wittenberger Beichtrat wird ausgefertigt

Von Michael Hollenbach

Sendung vom: 10.12.2025

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2025

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

Autor:

Das nordhessische Städtchen Spangenberg. Stadtführer Helmut Rahm weist auf den alten Burgsitz.

O-Ton von Helmut Rahm:

Man muss sich vorstellen, man steht hier vor einem der wenigen in Hessen befindlichen Fachwerkhochhäuser.

Autor:

Knapp 20 Meter hoch ist der Burgsitz. Hier wohnte einst Margarethe von der Saale – die Zweitfrau des Landgrafen Philipp von Hessen.

O-Ton von Kai Lehmann:

Unser Philipp ist ein Mensch gewesen, der seine Libido nicht in den Griff bekommen hat.

Autor:

So der Historiker Kai Lehmann. Er ist Leiter der Museen im hessischen Landkreis Schmalkalden-Meiningen. Mit 19 Jahren hatte Philipp seine erste Frau Christina von Sachsen geheiratet.

O-Ton von Kai Lehmann:

Er schreibt selber: Keine drei Wochen konnte er seiner Frau treu bleiben. Das Liebensleben von Philipp war unter seinen Zeitgenossen legendär.

Autor:

Heute würde man wahrscheinlich sagen: Philipp war sexsüchtig. Sein Problem:

O-Ton von Kai Lehmann:

Er ist ein tiefgläubiger Mensch gewesen. Philipp ist bibelfester als mancher Pfarrer gewesen, und Philipp hatte aufgrund seiner Seitensprünge ein dauerhaft schlechtes Gewissen; er wusste, das Himmelreich ist mir verwehrt.

Autor:

Dann trifft er im Spätsommer 1539 Margarete von der Saale, eine Frau des niederen Adels.

O-Ton von Kai Lehmann:

Philipp sieht diese 17-Jährige und er muss sich unsterblich in sie verliebt haben.

Autor:

Sein Plan: er will Margarethe heiraten, sich aber nicht von seiner Erstfrau Christina trennen.

O-Ton von Kai Lehmann:

Er studiert die Heilige Schrift und da wird er fündig, sehr, sehr schnell sogar: Im Alten Testament sind zahllose Stellen, wo von Vielweiberei, wo von Mehrehen der Erzväter die Rede ist. David, Abraham, Salomon.

Autor:

Aber Philipp ist sich bewusst: eine solche Doppelehe wäre ein Skandal.

O-Ton von Kai Lehmann:

Philipp weiß genau, wenn er so einen Schritt geht, dann braucht er die zumindest die Zustimmung der großen Reformatoren, aber auch die weltliche Absicherung.

Autor:

Erläutert Kai Lehmann. Also nimmt Philipp Kontakt auf zu den Wittenberger Reformatoren.

O-Ton von Kai Lehmann:

Luther und Melanchthon sind zunächst entsetzt. Aber Luther und Melanchthon wissen auch, ohne Philipp wären wir nicht da, wo wir sind.

Autor:

Und Philipp lässt durchblicken, er könne auch im Machtkampf um die Durchsetzung der Reformation die Seiten wechseln, wenn seine Doppelehe nicht akzeptiert würde.

O-Ton von Kai Lehmann:

Deswegen geben sie zähneknirschend die Zustimmung im sogenannten Wittenberger Beichtrat zu dieser Doppelehe, mit der Option allerdings der absoluten Geheimhaltung. Niemand darf davon erfahren, es muss absolut geheim bleiben. Und als absolute Ausnahme – nur für Landgraf Philipp.

Autor:

Dieser Beichtrat wird am 10. Dezember 1539 erteilt – unterschrieben von Martin Luther, Philipp Melanchthon und sieben weiteren Reformatoren. Für Philipp bedeutet er: Grünes Licht für die Doppelehe. Allerdings war der Beichtrat kein Gutachten über die Rechtmäßigkeit der Vielehe, wie von Philipp erhofft. Vielmehr wurde in der Tradition der mittelalterlichen Beichtpraxis dem Sünder Philipp eine Ausnahmegenehmigung erteilt. Luther besteht darauf, dass dieser Beichtrat geheim bleiben soll. Im März 1540 heiratet Philipp seine Zweitfrau Margarethe im Rotenburger Schloss – nicht gerade heimlich.

O-Ton von Kai Lehmann:

Als die Doppelehe bekannt wird, kommt es zu einer handfesten Auseinandersetzung zwischen Philipp und Martin Luther. Philipp will den Wittenberger Beichtrat veröffentlichen, will seine Beweggründe darlegen. Martin Luther ist entsetzt über dieses Vorhaben: Er fordert Philipp ganz offen zur Lüge auf. Eine Notlüge würde in diesem Fall sogar von Gott legitimiert sein. Leugne, dass du sie geheiratet hast.

Autor:

Doch Philipp steht zu seiner Zweitfrau. Margarethe bleibt auf dem Burgsitz in Spangenberg wohnen, während Christina, die der Zweitheirat zugestimmt hatte, weiter im Schloss in Kassel residiert.

Der Beichtrat vom 10. Dezember 1539 ermöglichte dem Landgrafen Philipp zwar die Zweit Ehe, doch in den kommenden Jahrzehnten und Jahrhunderten zeigte sich: Er blieb ein Einzelfall, wurde nicht zum Präzedenzfall für die Vielehe von Adeligen.